Kulturlandschaft Apollinarisberg

bei facebook

Chronik von 2017

(von Erhard Wacker)
wacker@farbeundzahl.de

21. Dezember

Nachweihnachtliches **Konzert mit dem TSCHIDA – Ensemble** in der Apollinariskirche am 28. Dezember 2017 um 19:00 Uhr„Jesu, dir sei Lob gesungen”

Das Ensemble um die Ahrweiler Sängerin Alexandra Felizitas Tschida besteht diesmal wieder aus den langjährigen Musikkolleginnen Ilse Kösling, Klavier und Britta Bauer, Querflöte.

Das Trio hat schon in vielen schönen, ausdrucksstarken und anspruchsvollen Konzerten miteinander musiziert. "Die Kombination aus Gesangsstimme und Querflöte ist eine Wohltat für die Seele" meint Tschida.

Auf dem Programm stehen geistliche Werke u.a. von G. Ph. Telemann, J. S. Bach, G. F. Händel, J. Butz, J.-B. Faure, M. Reger, aber auch Traditionelles und Lieder u.a. von der Amerikanischen Komponistin Sally DeFord.

Lassen Sie sich musikalisch verwöhnen und gönnen Sie sich einen Moment des Innehaltens mit dem TSCHIDA - Ensemble.

Der Einlaß beginnt um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind jedoch willkommen.

16. Dezember

Krippe in der Apollinariskirche

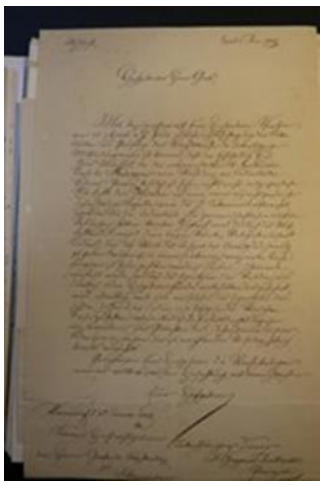
Viele Helfer sind immer nötig, um die Krippe in der Apollinariskirche aufzubauen. Alle Einzelteile - zum Teil sehr groß und schwer - müssen aus dem Kirchenkeller heraufgetragen werden. Den wichtigsten Teil beim Errichten übernimmt Schreinermeister Wilfried Bünnagel aus der Grafschaft mit seinen Mitarbeitern. Von ihm stammt die Krippe und sie wird stets weiterentwickelt. Die Figuren kommen aus Oberammergau. Die Kirche mit der Krippe ist täglich von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.
Vielleicht hat noch jemand Fotos der alten Krippe der Franziskaner!

8. Dezember

Besuch im Archiv der Franziskaner in Paderborn

Der Franziskanerorden hat alle regionalen Archive der ehemaligen Provinzen aufgelöst und in Paderborn zentral zusammengefasst. In diesem Archiv war ich diese Woche für zwei Tage und wurde wie immer vom Archivar der Franziskaner Bruder Hans-Ulrich bestens betreut. Jetzt müssen die gesehenen und zum Teil fotografierten Akten in der nächsten Zeit durchgearbeitet und dokumentiert werden. Außerdem ergeben sich beim „Aktenstudium“ auch immer wieder Querverweise auf andere Texte und Dokumente.

Ein Beispiel: Für meinen Vortrag „150 Jahre Franziskaner auf dem Apollinarisberg 1957-2006“ am 30. Januar habe ich einen Briefwechsel zwischen Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim und dem Franziskanerorden aus den Jahren 1855-1858 gefunden, der eventuell einige Neuigkeiten über die Klostergründung erhalten könnte.



30. November ·

Besuch des Königs Friedrich Wilhelm IV. in der Apollinariskirche am 21. September 1847 (mit den Schützen als Ehrenwache)

Königlichen Besuch gab es in der Apollinariskirche häufiger, auch schon während der Bauphase. Hauptanreiz waren natürlich die neuen Fresken der Nazarener. Im Anschluss füge einen Zeitungsartikel als Beispiel an:

„Westfälischer Merkur“ und die „Rhein- u. Moselzeitung“ berichten textgleich: ...

Remagen 22 Sept. Gestern hatten wir die Freude, Se. Majestät unsern allergnädigsten König in unserer Mitte zu sehen. Auf dem schön beflaggten Dampfboote „Schiller“ in zahlreicher Begleitung von Koblenz kommend, stieg Allerhöchstderselbe an’s Ufer und begab sich auf den Apollinarisberg, um die schöne Kirche und deren Gemälde in Augenschein zu nehmen. Se. Majestät gingen zu Fuß, obgleich eine Menge Wagen zur Verfügung standen. Das Schützencorps bildete die Ehrenwache. Das Innere der Kirche war beleuchtet und bot einen höchst überraschenden Anblick dar. Hatte man bei Tage auch noch so oft sich ergötzt an der meisterhaften Ausführung der Gemälde, so war der Anblick in diesem Lichte neu und der Eindruck wo möglich noch ergreifender. Besonders schön traten die größeren Figuren hervor: so im Chore der Heiland, dessen Auge unnachahmlich sein dürfte; so die heilige Jungfrau in engelgleicher Sanftmuth; so der heilige Johannes der Täufer; vor allem jedoch der Heiland am Kreuze, welcher bei dem Scheine der Kerzen in ganz natürlicher Gestalt da zu hängen schien und mit der übrigen Gruppe ein wehmütiges Gefühle erregte. Der König äußerte laut und mehrfach seine Bewunderung, besonders auch über die reiche Pracht der Farben, welche durch die Beleuchtung noch gehoben wurde. Ein so großartiges Werk hatte Allerhöchstderselbe nicht erwartet. Geführt von dem Hrn. Grafen von Fürstenberg, königlichem Kammerherrn, dem Regierungs- und Baurathe Hrn. Zwirner, Baumeister der Kirche, und dem Director Hrn. von Schadow, bestiegen Se. Majestät die Gerüste, um die einzelnen Gemälde in der Nähe zu betrachten. Das günstige Urtheil, welches Allerhöchstdieselben als geübter Kunstkenner zu fällen die Gewogenheit hatten, gereicht unseren braven Malern zu wohlverdientem Lobe so wie gewiß auch zur Belohnung ihres Fleißes und zur Ermunterung, der heiligen Kunst ferner ihr schönes Talent und ihre Kräfte zu widmen. Nachdem die höchsten und hohen Herrschaften bei dem Hrn. Grafen eine kleine Erfrischung genommen, kehrten dieselben, von einer großen Menge Fackelträger begleitet, abermals zu Fuß nach dem Dampfboote zurück. Bei der Abfahrt erglänzte die Kirche plötzlich in bengalischem Lichte und brachte in dem Dunkel der Nacht eine bezaubernde Wirkung hervor. Sämmtliche hohe Herrschaften waren überrascht von dem herrlichen Anblicke und sprachen den ungetheilten Beifall aus. Gegen 8 Uhr verließen Se. Majestät unsere Stadt und setzten unter dem tausendfachen Zurufe der versammelten Menge die Reise nach Bonn fort. – Den königlichen Besuch verdanken wir dem Hrn. Grafen von Fürstenberg-Stammheim, dem edlen Gründer des prächtigen Gotteshauses und großmüthigen Beförderer der Kunst, welcher seinem frommen Sinne ein bleibendes Denkmal stiftete. (K. Z.)

Rhein- u. Moselzeitung.

№ 222. Koblenz, Samstag 25. September 1847.

Bestellungen auf die „Rhein- und Mosel-Zeitung" werden noch für den letzten Vierteljahr (Oktober bis Dezember) bei allen Postämtern angenommen.

Uebersicht.

Deutschland. Düsseldorf. Schreiben des Herrn Oberpräsidenten v. Bodelschwingh über Kölner Dombau-Angelegenheiten. Köln. Ankunft Sr. Majestät des Königs. Bonn. Ankunft des Prinzen Friedrich der Niederlande. Trier. Ankunft des Prinzen Friedrich der Niederlande. Aachen. Ankunft des Prinzen Friedrich der Niederlande. Berlin. Ankunft des Prinzen Friedrich der Niederlande. Ankunft des Königs von Hannover. Ankunft des Königs von Sachsen. Ankunft des Königs von Württemberg. Ankunft des Großherzogs von Baden. Ankunft des Großherzogs von Hessen. Ankunft des Herzogs von Nassau. Ankunft des Herzogs von Braunschweig. Ankunft des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha. Ankunft des Herzogs von Sachsen-Meiningen. Ankunft des Herzogs von Sachsen-Altenburg. Ankunft des Herzogs von Anhalt-Dessau. Ankunft des Herzogs von Anhalt-Bernburg. Ankunft des Herzogs von Anhalt-Köthen. Ankunft des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen. Ankunft des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt. Ankunft des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Ankunft des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen. Ankunft des Fürsten von Waldeck. Ankunft des Fürsten von Reuß ältere Linie. Ankunft des Fürsten von Reuß jüngere Linie. Ankunft des Fürsten von Lippe-Detmold. Ankunft des Fürsten von Schaumburg-Lippe. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Ingelfingen. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Jagstberg. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein. Ankunft des Fürsten von Hohenlohe-Jagstberg.

Deutschland.

Düsseldorf, 20. Sept. In der Dombau-Angelegenheit hat der Oberpräsident der Provinz Rheinland, Herr v. Bodelschwingh, folgendes Schreiben an den Vorstand des Dombau-Vereins gerichtet: „Ich habe mit Vergnügen aus Ihrem Schreiben vom 15. d. M. ersehen, daß Sie mit Ihren Freunden in Köln und Bonn die Absicht haben, einen Verein zur Vollendung des Kölner Domes zu bilden. Ich bin gern bereit, Ihnen meine Unterstützung zu diesem Zwecke zu gewähren, und ich werde mich freuen, wenn es Ihnen gelingt, einen recht großen Verein zu bilden, der sich die Vollendung des Domes zur Aufgabe macht. Ich bin überzeugt, daß dann auch die Mittel nicht fehlen werden, um das große Werk zu vollenden. Ich werde Ihnen gern jede Auskunft geben, die Sie wünschen, und Ihnen auch gern Gelegenheit verschaffen, mit Sr. Majestät dem Könige in Berührung zu kommen, wenn Sie es für nöthig halten, Sr. Majestät persönlich Ihre Absichten vorzutragen. Ich bin überzeugt, daß Sr. Majestät der König Ihr Unternehmen mit Wohlwollen aufnehmen und gern Ihre Bestrebungen unterstützen wird. Ich bin bereit, Ihnen jede Auskunft zu geben, die Sie wünschen, und Ihnen auch gern Gelegenheit verschaffen, mit Sr. Majestät dem Könige in Berührung zu kommen, wenn Sie es für nöthig halten, Sr. Majestät persönlich Ihre Absichten vorzutragen. Ich bin überzeugt, daß Sr. Majestät der König Ihr Unternehmen mit Wohlwollen aufnehmen und gern Ihre Bestrebungen unterstützen wird.

Köln, 22. Sept. Se. Majestät der König ist heute Morgen 8 Uhr in Bonn angekommen. Der Empfang war ein sehr glänzender. Die Straßen waren mit Menschen angefüllt, und alle Fenster waren mit Zuschauern besetzt. Se. Majestät der König wurde mit großem Jubel empfangen. Se. Majestät der König ist heute Morgen 8 Uhr in Bonn angekommen. Der Empfang war ein sehr glänzender. Die Straßen waren mit Menschen angefüllt, und alle Fenster waren mit Zuschauern besetzt. Se. Majestät der König wurde mit großem Jubel empfangen.

Trier, 22. Sept. Se. Majestät der König ist heute Morgen 8 Uhr in Trier angekommen. Der Empfang war ein sehr glänzender. Die Straßen waren mit Menschen angefüllt, und alle Fenster waren mit Zuschauern besetzt. Se. Majestät der König wurde mit großem Jubel empfangen. Se. Majestät der König ist heute Morgen 8 Uhr in Trier angekommen. Der Empfang war ein sehr glänzender. Die Straßen waren mit Menschen angefüllt, und alle Fenster waren mit Zuschauern besetzt. Se. Majestät der König wurde mit großem Jubel empfangen.

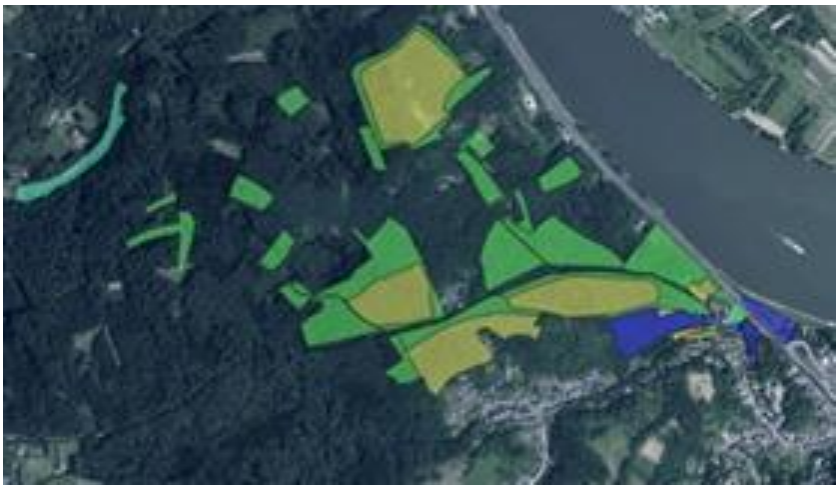
Aachen, 22. Sept. Se. Majestät der König ist heute Morgen 8 Uhr in Aachen angekommen. Der Empfang war ein sehr glänzender. Die Straßen waren mit Menschen angefüllt, und alle Fenster waren mit Zuschauern besetzt. Se. Majestät der König wurde mit großem Jubel empfangen. Se. Majestät der König ist heute Morgen 8 Uhr in Aachen angekommen. Der Empfang war ein sehr glänzender. Die Straßen waren mit Menschen angefüllt, und alle Fenster waren mit Zuschauern besetzt. Se. Majestät der König wurde mit großem Jubel empfangen.

Berlin, 22. Sept. Se. Majestät der König ist heute Morgen 8 Uhr in Berlin angekommen. Der Empfang war ein sehr glänzender. Die Straßen waren mit Menschen angefüllt, und alle Fenster waren mit Zuschauern besetzt. Se. Majestät der König wurde mit großem Jubel empfangen. Se. Majestät der König ist heute Morgen 8 Uhr in Berlin angekommen. Der Empfang war ein sehr glänzender. Die Straßen waren mit Menschen angefüllt, und alle Fenster waren mit Zuschauern besetzt. Se. Majestät der König wurde mit großem Jubel empfangen.

26. November ·

Seminar über Geoinformations-Systeme in Bonn besucht

Neben Kirche und Kloster interessiert mich auch die sie umgebende Kulturlandschaft. Hier möchte ich möglichst viel aus der Vergangenheit dokumentieren. Dies geht hervorragend mit den neuen Geoinformationssystemen z. B: QGIS, falls man sie beherrscht.
Dadurch besitze ich die Möglichkeit alle Informationen ob Apollinariseiche, Kreuzwege, Klosterbesitz, Grenzsteine, alte Wege, ehemalige Gebäude usw. zu dokumentieren. FALLS sie dann korrekt eingegeben wurden, kann man die Daten untereinander beliebig kombinieren: Klosterbesitz von 1760 mit 1836, oder alte Wege mit den vorhandenen Grenzsteinen. Die alte St. Martinskirche mit der neuen Apollinariskirche …
Beigefügt habe ich einige Beispiele.



14. November ·

Die Fürstenberg Loge I:

Heute erinnert nichts mehr an die frühere Pracht dieses Raumes. Im Gegensatz zu den Freskomalereien in der Kirche stattete der Erbauer Franz Egon von Füstenberg-Stammheim seine Loge mit kostbaren französischen Stoffen und mit exclusivem Mobiliar aus. Leider blieb davon nichts erhalten und mir ist auch kein Foto bekannt. Vorhanden ist aber die damalige Rechnungskopie der Firma Bembè aus Mainz. Dieser Innenausstatter (im Jahr 1842 ca. 50 Mitarbeiter, im Jahr 1869 schon mehr als 100) war führend für erlesene Innenausstattungen in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Auszüge der Bembé-Rechnung über 1510 Thaler vom 18. April 1857:

… eine reiche Dekoration von Lyoner schwerem Seiden-Samt ,

…dieselbe mit Molton und Seide gefüttert, besetzt mit breiten Goldborden

… dergleichen schweren Franzen … schwere goldene Quasten

… an dicken goldenen Bronze Verzierungen.

… zwei Vorhänge von Samt und ebenso wie den vorderen langen Vorhang behandelt an vergoldeten Knöpfen hängend mit Bronze-Knöpfchen gothischer Facon

… Türchen mit Rähmchen bekleidet welche mit Samt bespannt und mit goldenen Borten doppelt besetzt, waren

Die Brüstung mit einem Kissen versehen, dasselbe mit Rosshaar gepolstert und vorn davon ein kleines Bandeau von Samt mit goldenen Borten, goldenen Schnüren und Bouillon Franzen besetzt

… Kniebank gepolstert und mit Samt überzogen auch mit Goldborten besetzt

… 6 Stühle von Eichen Holz gotisches Facon vom Bildhauer geschnitzt, gepolstert, mit Rosshaar und Springfedern mit Samt überzogen und mit Goldborten doppelt besetzt

… Vorhänge & Draperie von feinem wollenem Velours gemacht, dieselben gefüttert mit Wolton & bassinet besetzt mit seidenen Borten und seidenen Franzen, darüber Draperie gemacht, mit derselben Verzierung

….Reisen des Gehilfen und Aufmachen der Vorhänge

… Verzehrung desselben

1. November ·

Apollinariskirche: Vortrag über Mutter Teresa am 10. Nov. 2017

Freitag, den 10. November 2017 bietet sich die einmalige Gelegenheit aus erster Hand Informationen über das Leben und Wirken von Mutter Teresa zu erhalten. Pater Dr. Leo Maasburg, bekannt als Father Leo, hält in der Apollinariskirche einen Vortrag über die im Jahr 2016 Heiliggesprochene. Pater Dr. Leo Maasburg, studierte Rechts- und Politikwissenschaften sowie Theologie an den Universitäten Innsbruck, Oxford und an der Päpstlichen Lateranuniversität.

Nach der Priesterweihe 1982 in Fátima lernte er Mutter Teresa kennen. Für mehrere Jahre begleitete er sie von Kalkutta aus auf ihren internationalen Reisen und stand ihr als Beichtvater zur Verfügung. Weltweit hielt er im Auftrag von Mutter Teresa teils unter schwierigen Bedingungen, für die Schwestern des Ordens Exerzitien. Als Mutter Teresa 1988 ihre ersten Niederlassungen in der Sowjetunion (Moskau und Armenien) errichtete, betreute er diese als erster von den Sowjetbehörden anerkannter katholischer Priester. Am Verfahren zur ihrer Seligsprechung war Father Leo intensiv beteiligt.

Bei seinen Ausführungen muss er sich nicht auf Quellen oder die Meinung anderer beziehen, sondern kann aus eigener Erfahrung berichten. Die Zuhörer erwartet ein spannender und kenntnisreicher Vortrag über Mutter Teresa. Sie ist eine der bedeutendsten Ordensfrauen des 20. Jahrhunderts, die für viele Menschen zum Vorbild geworden ist.

Der Abend beginnt mit einer Messe um 18:00 Uhr, ab 19:00 Uhr folgt dann der Vortrag, anschließend lädt die „Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe“ zum Empfang ins Kloster ein.

19. Oktober ·

Führung durch die Apollinariskirche am 28. Oktober 2017

Meine nächste Führung durch die Apollinariskirche:
Samstag, der 28. Oktober 2017 um 15 Uhr.
Besichtigt werden die Kirche inklusive Krypta und natürlich auch der Garten mit dem herrlichen Blick über das Rheintal. Erläutert wird aus aktuellem Anlass auch der Stand der Sicherungsmaßnahmen der beiden gusseisernen Turmhelme.
Bei Fragen: Telefon 02642/21586
Die Führung ist kostenlos und dauert ca. eine Stunde.

15. Oktober ·

Die Heilige Messe wird von einem **niederländischen Chor** begleitet: Samstag, den 21. Oktober 2017 um 18:00 Uhr in der Apollinariskirche.

Die reguläre Samstagabend Messe wird am 21. Oktober durch das Mitwirken des niederländischen Männerchors “De Tegelse Hofzangers” zu einem besonderen Ereignis.

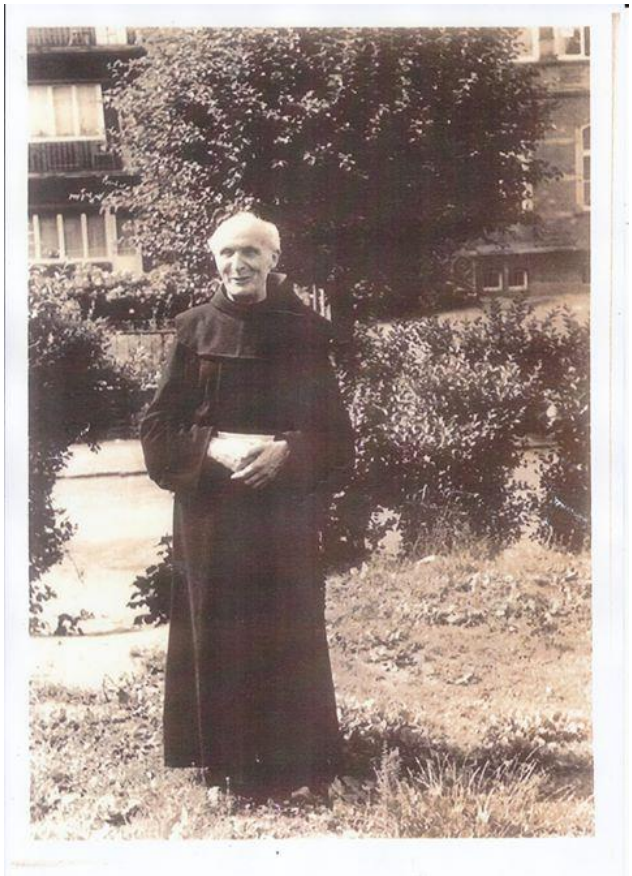
Der Chor besteht aktuell aus 26 Mitgliedern. Er entstand 1960 in Tegelen (in der Nähe von Venlo) und singt zur Vertiefung des Gottesdienstes vor allem in Kirchen der Niederlande. Jedes Jahr veranstalten die Sänger auch eine kleine Konzertreise. 2017 führt ihr Weg auch nach Remagen, wo sie Samstag, den 21. Oktober um 18.00 Uhr innerhalb der Heilige Messe in der Apollinariskirche auftreten werden. Das Besondere ihres Repertoires liegt auf ihrem Schwerpunkt, ihrer Liebe zu Slawisch-Byzantinischen Liedern, die sicherlich auch die Remagener Gottesdienstteilnehmer erfreuen werden.

29. September ·

Trauerzug von Pater Donulus im Jahr 1960

Pater Donulus verstarb am 22. Dezember 1960 bei einem Verkehrsunfall auf der B9 in Remagen. Der beigefügte Zeitungsbericht mit Bild zeigt den Trauerzug vom 26. Dezember.
Weiß jemand in welcher Straße diese Aufnahme entstand?
Hat jemand Pater Donulus noch persönlich gekannt?
Dies sind Recherchen zu meinem Vortrag
„150 Jahre Franziskaner auf dem Apollinarisberg“
am 30.01.2018 bei der VHS.

IM TRAUERZUG begleiteten die Franziskaner vom Kloster Apollinarisberg und aus anderen Klöstern der rheinischen Ordensprovinz ihren toten Mitbruder Donulus zur letzten irdischen Ruhestätte auf dem Gemeinschaftsfriedhof der Franziskaner.



19. September ·

Die Turmhelme sind gesichert!

Am 12.09.2017 berichtete ich hier bereits über die schadhaften Turmhelme. In einer gut koordinierten Aktion zwischen dem Architekturbüro Ernst (Zülpich), der Kunstschmiedefirma Hoppen (Dattenberg) und der Wallfahrtsstiftung (Trier) sind die gusseisernen Helme der Westtürme umgehend gesichert worden. Die Firma Hoppen entfernte in der letzten Woche die defekten Teile und sicherte die Stabilität von einzelnen Elementen mit Stahlbändern. Aus diesem Grunde konnte schon letztes Wochenende der Vorplatz wieder freigegeben werden. Heute sichern die Handwerker noch die umlaufenden Geländer.

Bauexperten untersuchten in den letzten Tagen intensiv die aktuelle Situation der Türme. Erst nach Vorlage der Ergebnisse dieser Analysen, kann dann die notwendige und sicherlich aufwendige Grundsanierung geplant werden.

17. September ·

Rückblick: „Tag des offenen Denkmals“ in der Appolinarsikirche

Gerne halte ich Vorträge, wie zu letzt beim „Tag des offenen Denkmals“. Man beschäftigt sich mit dem speziellen Thema intensiver, sucht Material und vor allem natürlich auch Bilder. Die Fundstücke werden einerseits zu einem Vortrag verarbeitet, anderseits ist es genauso wichtig, die neuen Informationen systematisch abzuspeichern, damit sie in der Zukunft zur Verfügung stehen.

Trifft man dann noch auf interessierte Zuhörer und im Anschluss entwickeln sich spannende Gespräche, lernt neue Menschen kennen, die Presse berichtet … dann kann man sich nur sagen:

Jetzt aber los, denn der nächste Vortrag „150 Jahre Franziskaner auf dem Apollinarisberg“ findet bereits am 30. Januar 2018 bei der VHS Remagen statt.

Erhard Wacker sprach zum Denkmaltag über Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim, den Erbauer der Apollinariskirche

„Guten morgen, Herzens bestes Fränschen!“

Internetkurs für Senioren

20 Donnerstag, 14. September 2017 AN RHEIN & AHR GENERAL-ANZEIGER

Ein „Kultbuch“ im Mittelpunkt

Kloster würdigt Werk von Romano Guardini

„Guten Morgen, Herzens bestes Fränschen!“

Erhard Wacker sprach in der Apollinariskirche über deren Erbauer Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim

Der Vortrag von Egon Wacker in der Remagener Apollinariskirche stieß auf große Resonanz

12. September ·

Gusseiserne Turmhelme sind sanierungsbedürftig

Vor Kurzem zeigte eine Untersuchung, dass kleine Schäden an den Verzierungen (Krabben) der gusseisernen Turmhelme (Herstellungsjahr 1842) vorhanden sind (siehe Foto).
Um die Kirchenbesucher nicht zu gefährden, wurde daher der Vorplatz unverzüglich gesperrt. Heute (12.09.2017) begann die Dattenberger Fachfirma „Kunstschmiede Hoppen“ (staatlich geprüfter Fachrestaurator im Schmiedehandwerk) mit der Überprüfung der kompletten Turmhelme. Die einzelnen Teile werden Stück für Stück auf Festigkeit geprüft und die instabilen abmontiert. Weiterhin werden im Laufe der Woche Experten für Statik und Materialwesen Untersuchungen vornehmen, so dass wir sicherlich in ein paar Tagen ein genaueres Bild von der Gesamtsituation erhalten.(NB: Seit Kindertagen leide ich an Höhenangst. Herr Hoppen hatte mich heute aber so nett gebeten zu den 45m hohen Turmspitzen aufzufahren, damit ich mir alles genau anschauen kann. Aber schon in der „enormen“ Höhe von ca. 8 Metern musste ich den Maschinisten bitten, den Hebel wieder in die andere Richtung umzulegen.)

30. August ·

Tag des offenen Denkmals, 10. Sept. 2017

Einladung zu meinem Vortrag:
Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim
Einblicke in sein Leben. Kunst und Religion. Macht und Pracht.

Seit Jahren beteiligt sich die Apollinariskirche an der Aktion „Tag des offenen Denkmals“. So auch in diesem Jahr am 10. September 2017. Die Bau- und Kunstgeschichte der neugotischen Kirche wurde schon häufig betrachtet, anderes bisher aber kaum dargestellt, zum Beispiel: Das Leben und Wirken des Erbauers dieser bedeutenden Wallfahrtskirche: Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim (1797 – 1859).

„Guten morgen, Herzens bestes Fränschen!“ beginnt seine Ehefrau Paula einen in Bonn am 5. Februar 1838 an ihren in Düsseldorf weilenden Ehemann geschriebenen Brief, der mit den Worten „… dich recht bald wieder zu sehen, deine dich vom Herzen aufrichtig liebende Paula“ endet. Der Brief, ein Dokument unter Tausenden, wird im „Archiv Fürstenberg-Stammheim“ auf Schloss Ehreshoven zur Geschichte dieser rheinisch-westfälischen Familie aufbewahrt. Das dort vorhandene Material vollständig zu sichten, erfordert sicherlich eine monatelange und intensive Beschäftigung, man müsste sich „einschließen lassen“ …

Seit Jahren beschäftige ich mich mit dem Archiv und den Quellen. In dem reich bebilder-ten Powerpoint Vortrag gebe ich Einblicke in das Leben des Grafen von Fürstenberg-Stammheim. Nicht die große Politik im kaiserlichen Berlin steht im Mittelpunkt, sondern neben seiner Förderung von Kultur und Kirche auch die individuelle Persönlichkeit: Familie, bedeutende Vorfahren, Elternhaus, seine Rittergüter, schwere Erkrankungen, Reisen, Bibliothek, Klostereintritt der Tochter …

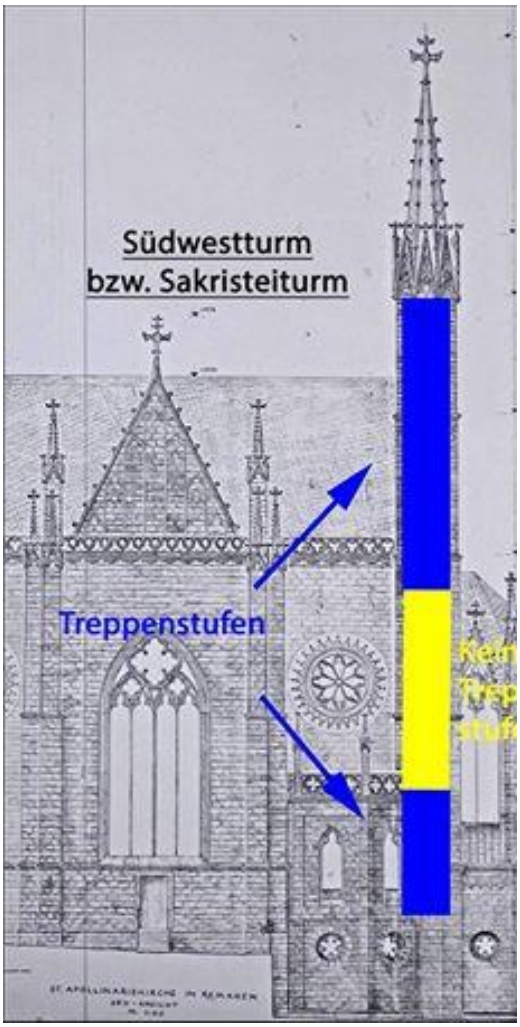
Der Vortrag beginnt um 13:00 Uhr in der Apollinariskirche. Außerdem biete ich um 15:00 Uhr noch eine Führung durch Kirche und Garten an.

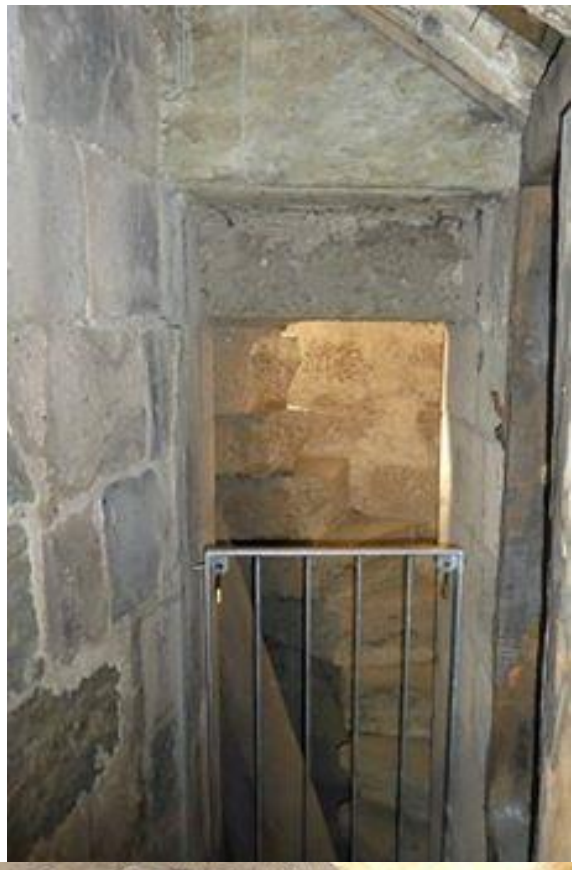
Bei den BIldern handelt es sich neben dem Plakat um ein frühes und ein späteres Porträt, Schloss Herdringen (Geburtsort) und eine seiner z

22. August um 18:14

Rätsel um die Treppen im Sakristeiturm

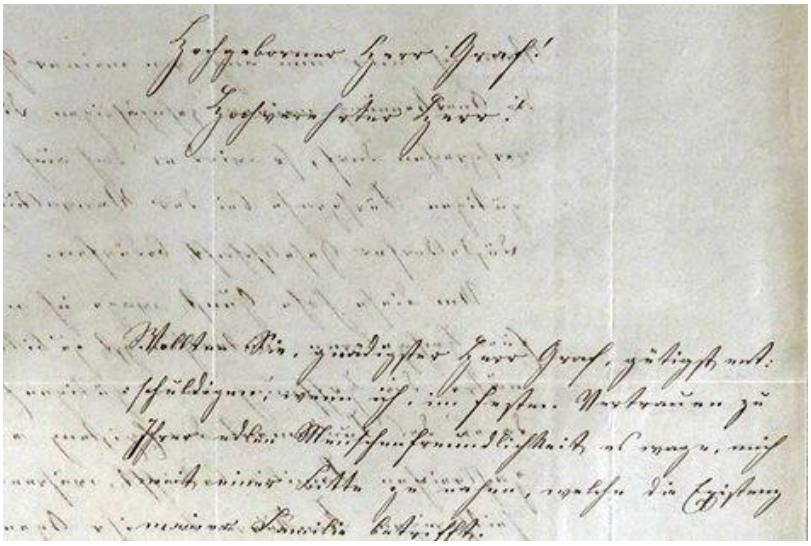
Die Apollinariskirche besitzt bekanntermaßen vier Türme: zwei große viereckige im Westen mit Helmen aus Gusseisen und zwei kleinere achteckige aus Stein im Osten. Die beiden nördlichen sind komplett mit Treppenstufen versehen. Der große südwestliche Glockenturm hat keine Stufen, damit man die großen Glocken herauf und herunter ziehen kann.
Die Situation im südwestlichen Turm, welcher in der Sakristei beginnt, war unklar. Der Zugang war verstellt, eine Meinung lautete, dass er mit Bauschutt verfüllt sei, eine andere dass er im II. Weltkrieg durch Bomben zerstört sei. Nun wurde aufgeräumt, nachgesehen und festgestellt, dass der Turm von unten bis zum Dach der Sakristei und oben ab dem Kirchendachboden mit Treppenstufen versehen ist, dazwischen gibt es aber einen Bereich (gelb im Bauplan), der einfach nur mit rundgeformten Werksteinen versehen ist (siehe Foto). Warum in diesem Bereich keine Treppenstufen eingesetzt wurden, weiß ich nicht. Ideen sind herzlich willkommen. Vielleicht gibt es in anderen Kirchen ähnliche Beispiele ….
Damit jetzt im Turm keiner herunterfallen kann, wurde in Absprache mit der Denkmalpflege in Mainz ein Gitter eingebaut (siehe Foto). Dieses hat die Metallwerkstatt Kubach aus Kirchdaun kostenlos gefertigt und eingebaut. Dafür an dieser Stelle einen HERZLICHEN DANK!





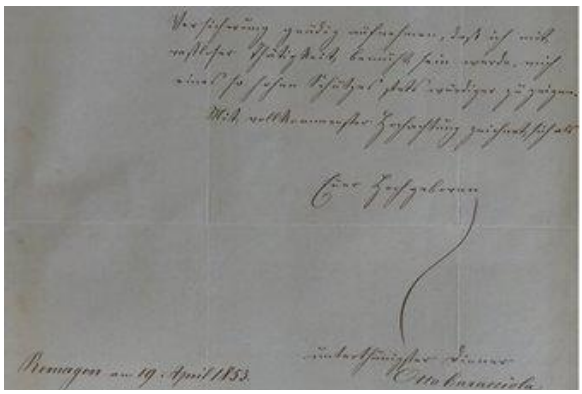
16. August um 18:14 ·

Bittbrief von Otto Caracciola an Franz Egon von Fürstenberg-Stammheim von 1853



Diese Woche habe ich im Archiv auf Schloss Ehreshoven folgendes Bittschreiben des Remagener Hotelbesitzers Otto Caracciola an Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim aus dem Jahr 1853 gefunden:

Hochgeborener Herr Graf! Hochverehrter Herr!
Wollten Sie, gnädigster Herr Graf, gütigst entschuldigen, wenn ich im festen Vertrauen zu Ihrer edlen Menschenfreundlichkeit es wage, mich mit einer Bitte zu nahen, welche die Existenz meiner Familie betrifft.



Durch die stattgefundene Vereinigung der Düsseldorfer und Kölner Dampfschifffahrts Gesellschaften werden in der nächsten Zeit auch die Agenturen beider Gesellschaften zu einer Einzigen für jede Station vereinigt werden.
Wenn ich mir nun auch von meiner Gesellschaft die Anerkennung meiner zehnjährigen Dienste versprechen darf, so wird es doch auch noch einer gütigen Fürsprache bei der Verwaltung der Düsseldorfer Gesellschaft bedürfen.
Um diese hohe Gunst wage ich nun Euer Hochgeborn unterthänigst zu bitten, und nähre die Hoffnung einer gütigen Erhörung, da es das Fundament der Existenz einer zahlreichen Familie betrifft, während meine seitherigen Konkurrenten ihr Agenturgeschäft stets nur als einen sehr untergeordneten Zweig ihrer übrigen Geschäfte betrachteten und behandelten.

Möchten Euer Hochgeborn meine innige Versicherung gnädig aufnehmen, daß ich mit rastloser Thätigkeit bemüth sein werde, mich eines so hohen Schutzes stets würdiger zu zeigen.
Mit vollkommenster Hochachtung zeichnet sich als
Euer Hochgeboren
unterthänigster Diener
Otto Caracciola
Remagen am 19. April 1853

8. August um 07:14 ·

Kloster-Weinberg in Nierendorf

Am Wochenende habe ich einen Blick auf die ehemaligen Besitzungen des Klosters in Nierendorf geworfen.

In der Gründungsurkunde aus dem Jahr 1110 wird ein Gut und ein Weinberg in Nierendorf erwähnt:

„in Nithirindorp predium quatuor solidos persolvens ibique vinaem unam“. Übersetzung: „in Nithirindorp ein Gut, das vier solidi erlöst und dort [auch] einen Weingarten".

Spätere Pröpste des Klosters haben Besitzungen, die weiter entfernt vom Apollinarisberg lagen, gegen Land in der Nähe eingetauscht. Dies erklärt vielleicht, warum dieser Weinberg später im Klostereigentum nicht mehr aufgeführt wird.

Auf der Karte von Tranchot-Müffling (1808-1818) sind bei Nierendorf in der Umgebung der Anhöhe „Ammerich“ noch zwei Weingebiete (V) eingezeichnet (siehe Karte). Wahrscheinlich lag in diesem Bereich auch die Besitzung des Apollinaris-Klosters.

Im Jahr 2003 hat der Heimatverein in diesem Bereich, zur Erinnerung an die Vergangenheit, wieder einen kleinen Weinberg angelegt.

3. August um 15:36 ·

Sauberes Umfeld auf dem Apollinarisberg

Die ehrenamtlichen Gärtner (als Anlage ein paar Bilder) sind zwar jeden Donnertag auf dem Apollinarisberg aktiv, aber vor der Wallfahrt ist dann doch viel zu tun. Da kann man etwas Hilfe gut gebrauchen. Diese kam in Form des Städtischen Bauhofes. Von der Fürstenbergstraße mit der 1. Station des Kreuzweges beginnend bis zur Franziskusstatue hinauf wurde die Ränder an Wegen und Treppen sehr gründlich beschnitten und gesäubert. Besonders ist mir die Intensive Arbeit im Umfeld der Franziskus Statue aufgefallen. Danke dafür! Bisher stand dort immer ein unordentlich wirkender Mülleimer. Seitdem dieser fehlt, nehmen die Besucher ihren Abfall offensichtlich wieder mit. Manchmal bleibt auch etwas liegen, wie heute z. B. eine Sektflasche, aber die ist schnell nach unten transportiert.

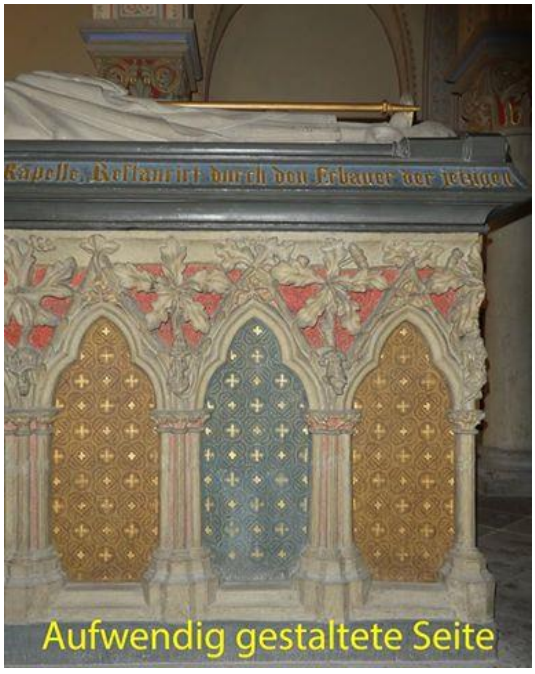
22. Juli ·

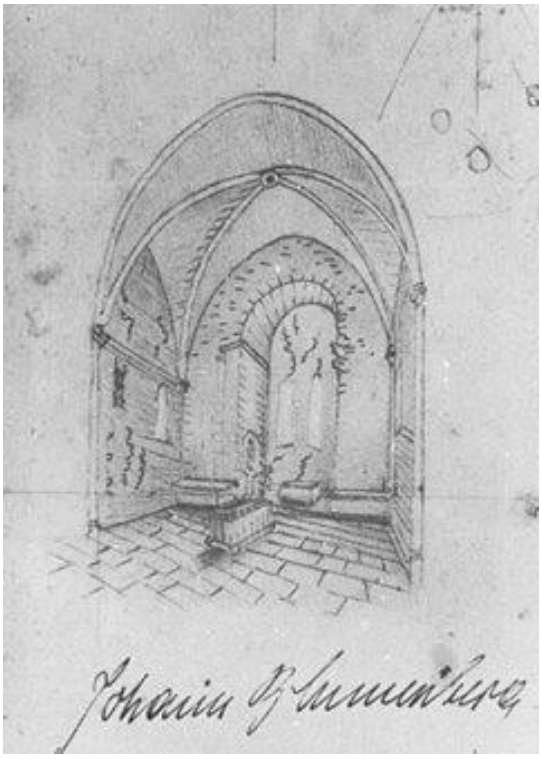
Der Sarkophag des Apollinaris hat zwei unterschiedliche Längsseiten.

Bestimmt bin ich schon 100-mal in der Krypta gewesen und aus den Augenwinkeln fällt dann häufig auch ein Blick auf den Sarkophag mit dem Haupt des hl. Apollinaris aus dem 14. Jahrhundert. Aber erst vor kurzem hat mich ein sachkundiger Besucher aus Köln darauf hingewiesen, dass die beiden Seiten des Sarkophags unterschiedlich sind. Die heute nördliche Seite ist wesentlich aufwendiger (mit Tierdarstellungen) gestaltet als die andere Seite.

Der Sarkophag stand auch in der alten St. Martinskirche in Längsrichtung, wie es eine Zeichnung (um 1830) von Johann Blumenberg zeigt. Wenn man jetzt die unterschiedliche Gestaltung der beiden Seiten berücksichtigt, könnte er aber eventuell auch einmal quer, wie ein Altar in der Kirche gestanden haben - oder vor einer Seitenwand …

Ich werde bei meinem nächsten Besuch im Fürstenberg'schen Archiv versuchen, etwas mehr über den Sarkophag zu fahren.





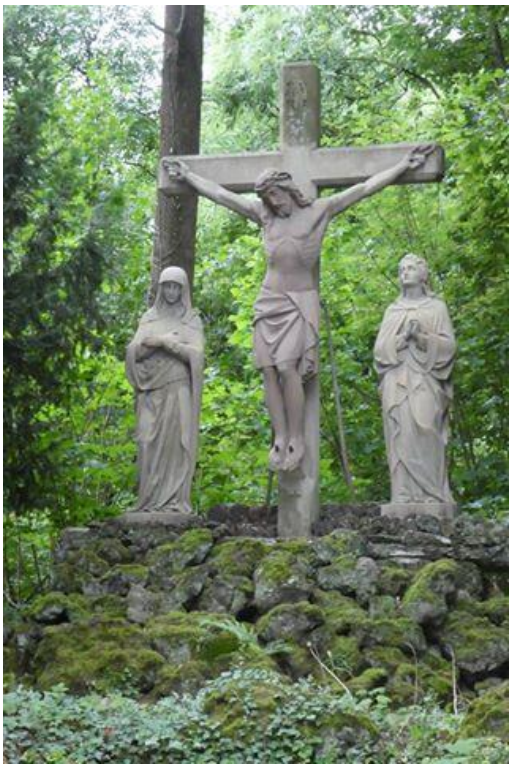
16. Juli ·

Station XII des Kreuzweges

Bisher habe ich geglaubt, dass die Station XII des Kreuzweges schon immer so aussah wie heute. Zwei wesentliche Änderungen haben sich ergeben:

1. Bei der Errichtung (ca. 1865) war das Kreuz von Jesus viel höher, wie man auf dem Foto aus dem Jahr 1868 auch gut erkennt. Heute befinden sich Maria und Johannes wesentlich näher bei Jesus und es wirkt für uns vertrauter: früher wollte man eventuell durch die Erhöhung des Kreuzes Jesus mehr herausstellen.

2. Vor einigen Wochen habe ich eine Postkarte aus den 20er Jahren des vorherigen Jahrhunderts gekauft, auf der man eindeutig sieht, dass die Figuren nicht immer wie heute aus naturbelassenem Sandstein bestanden, sondern bemalt waren. Dies sieht man auf der alten Postkarte z. B. deutlich an Ärmeln und Kragen des Mantels von Johannes. An einigen Stellen, besonders in den Falten, kann man jetzt noch Farbreste finden, siehe Detailfoto.



9. Juli ·

Das alte Renaissance Kloster der Benediktiner

Das alte Renaissance Kloster der Benediktiner (aus 16. und 17. Jh.) wurde nicht, wie man manchmal hört, im 2. Weltkrieg durch Bomben zerstört, sondern es verrottete leider langsam vor sich hin.

Als die französischen Revolutionstruppen im Jahr 1794 das Rheinland besetzten, flüchteten die Benediktiner und das Kloster war seit dem nie mehr vollständig und durchgehend bewohnt. Ab dem Jahr 1912 stand es dann ganz leer. 1940 wurden die Außenwände auf Anweisung der Kreisbehörden nach innen gedrückt, um ein Abstürzen auf die B9 zu verhindern.

Die Folgen des langen Leerstandes dokumentieren die beigefügten Fotos:

2 Bilder um 1930 und 2 Bilder im bereist zerstörten Zustand 1953.

20. Juni ·

Kulturerrungenschaft

In der Kulturlandschaft Apollinarisberg ist jetzt wieder eine, zu manchen Zeiten, besonders wichtige Kulturerrungenschaft vorhanden: Eine saubere Toilette am Parkplatz Birresdorfer Straße/Apollinariskirche! Die letzte war in einem sehr schlechten Zustand. Hoffen wir, dass die Wanderer und Pilger lange daran Freude haben.

15. Juni ·

Moderne Kunst

Auch in der Modernen Kunst taucht die Apollinariskirche als Motiv auf: Diese Holzschnitte von Angelika Furth sind auf dem LebensKunstMarkt am 17. und 18. Juni im Künstlerforum Remagen in der Kirchstraße zu sehen. (Anbei Fotos vom Aufbau.)

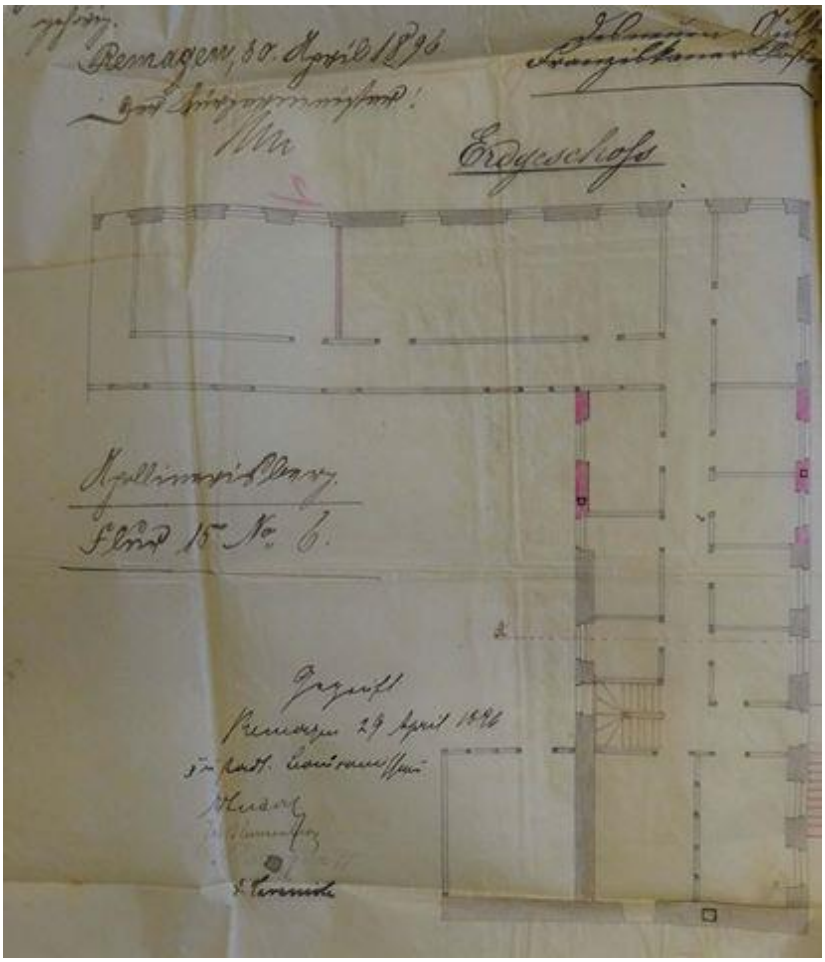
5. Juni ·

Apollinariseiche

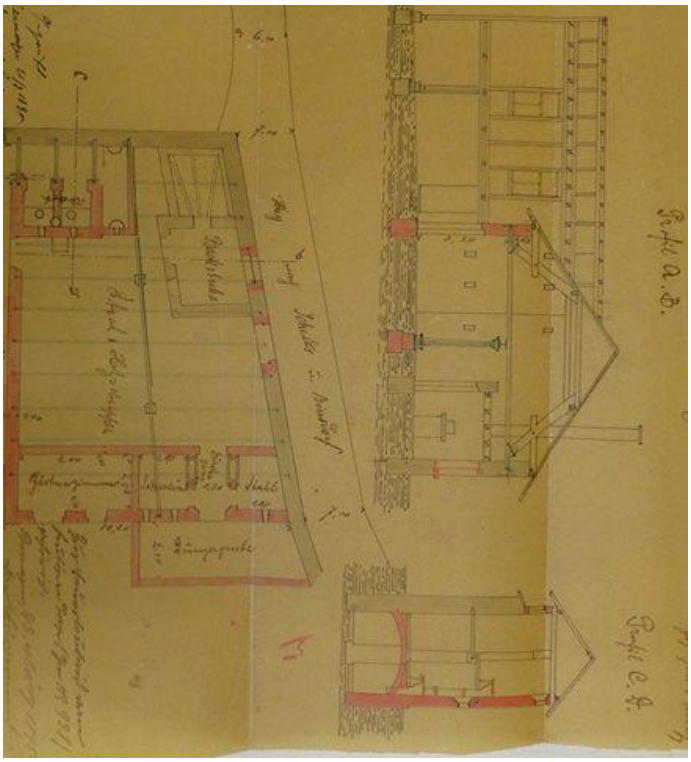
Bei der Apollinariseiche soll es sich um eine der ältesten Traubeneichen (Quercus petraea) in Deutschland handeln - eventuell gepflanzt am Anfang des 15. Jahrhunderts. Es gibt keine bekannte Verbindung dieser Eiche zu der Reliquie des heiligen Apollinaris, welche ihren Namen erklären könnte. Man kann sich gut vorstellen, dass sie ein markanter Treffpunkt für die Pilger war, die über die Grafschaft kamen. Hier konnte man sich noch einmal sammeln und rasten, um dann die letzten Meter zur Apollinaris-/Martinskirche abzusteigen.

28. Mai ·

Franziskanerkloster wird Konvent



Die Anzahl der Franziskanermönche nahm nach dem Ende des Kulturkampfes (in Remagen war das Kloster von 1875 bis 1885 durch den preußischen Staat geschlossen) stetig zu. Am 28. Feb. 1896 wurde es ein selbstständiger Konvent, da die Voraussetzung, mindestens 12 Brüder leben ständig vor Ort, erfüllt war. Vor kurzem erteilte mir die Wallfahrtsstiftung in Trier und Freiherr von Fürstenberg die Genehmigung, beim Bauamt der Stadt Remagen Einblick in die Akten zum „Apollinarisberg“ zu nehmen. Diese waren in vielerlei Hinsicht sehr aufschlussreich. Ich hatte z. B. nicht erwartet, dass hier noch die Erweiterungspläne von 1895/96 vorhanden sind. Man erkennt deutlich die Größe (Kleinheit) der Zellen der Mönche. Beim zweiten Grundriss handelt es sich um den Anbau mit Toilette, Gärtnerzimmer, Backstube und Schweinestall, dessen Außenmauern heute noch am Weg „Rote Erde“ zu sehen sind.



18. Mai ·

Konzerte in der Apollinariskirche

Die Kulturlandschaft Apollinarisberg besteht nicht nur aus alten Mauern und Akten sondern auch aus aktueller Chormusik. In den vergangenen Monaten fanden in der Apollinariskirche in Remagen sehr gefeierte und erfolgreiche Konzerte statt. Sicherlich ein Grund dafür, dass das Interesse, auch von ausländischen Chören, hier aufzutreten, steigt.

Dezember 2016: Holland Konzert Chor

Januar 2017: Ural Kosaken Chor

April 2017: University of Nottingham Tour Choir

2017 AN RHEIN & AHR GENERAL-ANZEIGER

Innige Osterfreude in Remagen

Der junge Universitätschor „Mussoc" aus Nottingham begeistert in der Apollinariskirche

VON SEBASTIAN KIRSCHNER

REMAGEN. In einem musikgeschichtlichen Bogen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert haben die jungen Sänger des Chors „Mussoc" der Universität Nottingham in der Apollinariskirche in Remagen nicht nur das Kirchenschiff füllen können, sondern auch für von Stück zu Stück wachsende Begeisterung beim Publikum gesorgt. Mit drei Ostgesten aus den eigenen Reihen und einem instrumental unterstützten Finale war für überzeugende Kurzweil gesorgt.

Die ersten beiden Stücke zeigten die Marschroute auf, die der Chor für das Konzert einschlagen würde. Aus der Unibrachphase vom 16. zum 17. Jahrhundert erklang der freudige Lobgesang auf die Schöpfungsgöttin Diana aus der Feder von John Bennet.

Es folgte das meditative „Beati quorum via" von Charles Villiers Stanford, eine Chormusik der Romantik, welche die Zuhörer dadurch in den Bann zog, dass sich das Hauptmotiv wie eine Schlange durch alle sechs Stimmen hindurchzog. In Edward Elgars „Lux Aeterna" erreichte der Sopran schwindelerregende Höhen ohne zu kreischen und brachte die exzellente Akustik der Kirche zur Wirkung.

„Deep River" von Michael Kemp Tippett wirkte wie eine Filmmusik

Der Universitätschor aus Nottingham bei seinem Konzert in der Remagener Apollinariskirche.

Bild aktuell · Remagen Nr. 17/2017

University of Nottingham Tour Choir begeisterte das Publikum in der Apollinariskirche

Beeindruckendes Konzert

Zahlreiche Gäste erlebten das Konzert des University of Nottingham Tour Choir Foto: AB

Remagen. Zu einem beeindruckenden Konzert fanden sich kürzlich zahlreiche Gäste in der Apollinariskirche ein. Anlass war das Konzert des University of Nottingham Tour Choir. Eine große Anzahl junger Menschen, ein Ensemble, das sich aus verschiedenen musikalischen Gruppen und Vereinigungen der Universität aus Nottingham zusammensetzt, begleitet von verschiedenen talentierten Solosängerinnen und -sängern, brachte ein beachtliches Repertoire zu Gehör. Das Repertoire reichte von der Renaissance mit Komponisten wie Thomas Tallis und William Byrd bis zu modernen Musikstücken von Randy Newman, Marcus Mumford und Imogen Haag. Im zweiten Konzertteil beeindruckten Chor und Musiker mit der Messa Brevis in F von Franz Joseph Haydn mit dem Kyrie, dem Gloria, dem Sanctus, dem Benedictus und dem Agnus Dei. Die Auftretenden haben bereits mehrere Konzerte in Europa gegeben. So auch in der Kathedrale von Barcelona und Notre-Dame in Paris. Nach dem rund zweistündigen Konzert war den vielen jungen Menschen zum Dank für ihre großartige Leistung ein langanhaltender Applaus sicher. Ein herzliches Dankeschön für das kostenlose Konzert gab es auch von der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe, die die Apollinariskirche und das Kloster seit zehn Jahren betreuen. - AB -

AN RHEIN & AHR Freitag, 30. Dezember 2016 19

Nachtgesang und Engelschor

Niederländische Sänger lockten Scharen von Zuhörern in die Remagener Apollinariskirche

Der niederländische Chor begeisterte in Remagen.

6. Mai ·

Theateraufführung im Jahr 1951

Im Jahr 1951 führte eine Remagener Theatergruppe vor der Apollinariskirche die Tragödie „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal auf. Die Bühnendekoration und die aufwendigen Kostüme sind auf den Fotos gut zu erkennen. Josef Münch stellt mir seine Fotografien freundlicherweise zur Verfügung. Falls jemand weitere Informationen besitzt, würde ich mich über eine Nachricht sehr freuen.

30. April ·

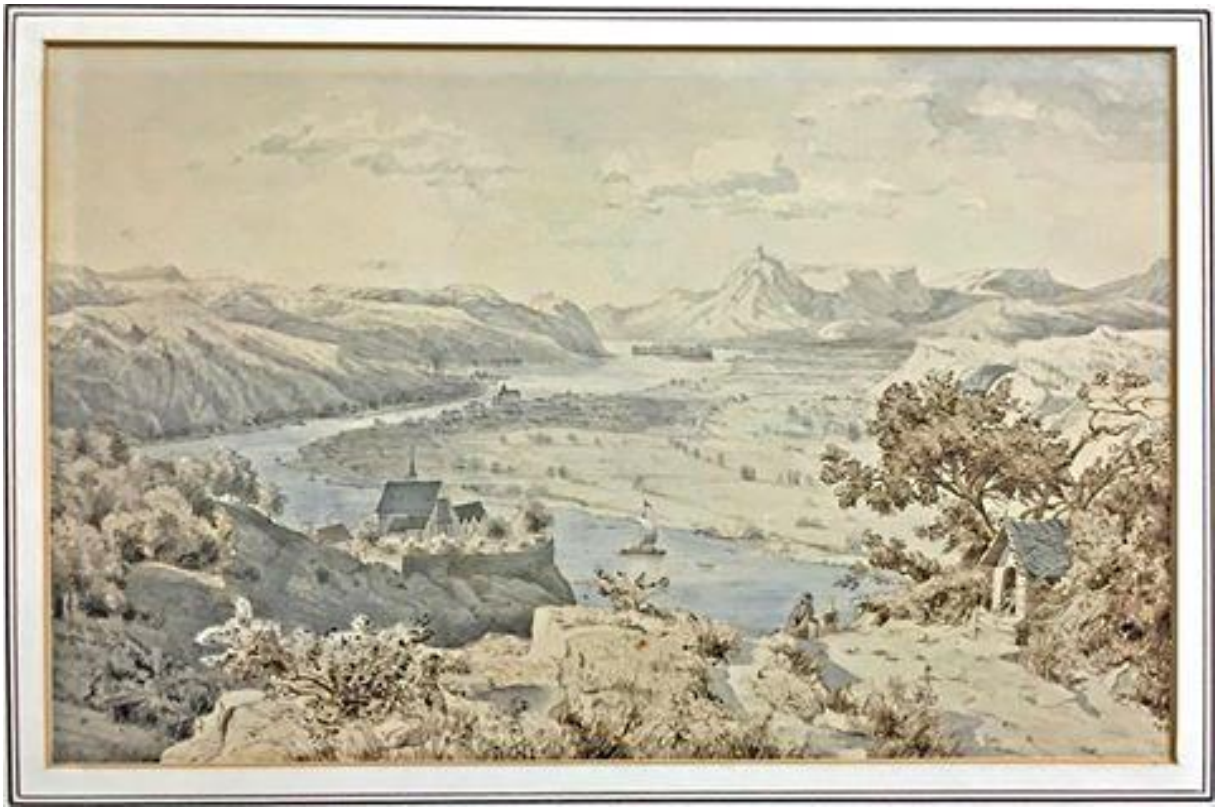
Spaziergang durch die Kulturlandschaft Apollinarisberg

Mein heutiger Spaziergang durch die Kulturlandschaft Apollinarisberg mit ca. 25 sehr interessierten Teilnehmern bei bestem Wetter hat mir großes Vergnügen bereitet. Die Mitwanderer machten ebenfalls einen zufriedenen Eindruck.
In knapp zwei Wochen am 13. Mai biete ich um 15:00 Uhr dann wieder eine kostenlose Kirchenführung an.

29. April ·

Bilder vom Apollinarisberg

Vom Apollinarisberg mit Kirche und Kloster existieren Gemälde, Aquarelle und Drucke aus den verschiedensten Jahrhunderten. Alle die mir vor die Füße fallen, hebe ich auf, sammle und dokumentiere sie. Meistens, aufgrund der Preise natürlich nur als digitales Foto. Neuester Fund: Ein Aquarell von Johann Caspar Nepomuk Scheuren, gemalt um 1830. Es stammt aus der Sammlung des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg und wird am 13. Mai 2017 beim Auktionshaus Winterberg in Heidelberg angeboten: Schätzpreis 8200 €.



23. April ·

Mitfahrgelegenheit für Jesus und Maria nach Oberammergau gesucht!

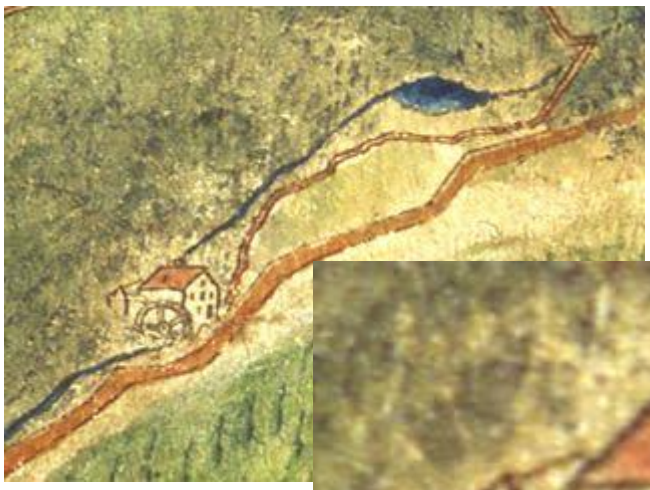
Um genaue Pläne und Kostenvoranschläge für den Nachguss der gestohlenen Kreuzwegreliefs erstellen zu können, benötigen die Fachleute in Oberammergau ein Original. Aus diesem Grund soll die abgesägte, aber vergessene Station IV (Maria begegnet Jesus) nun auf die Reise nach Oberammergau gehen.
Die Tafel ist 60 cm x 90 cm groß und wiegt 36 kg.
Eine Versendung als Paket ist leider nicht möglich.

Hat jemand eine Idee, wie wir Jesus und Maria kostengünstig und sicher nach Oberammergau transportieren können?

17. April ·

Unkelbrücker Klostermühle

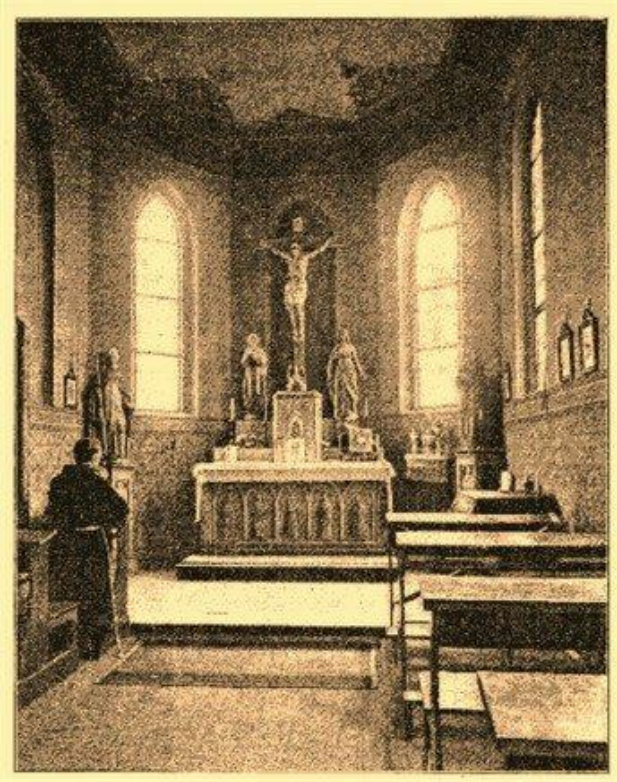
Diese Mühle, Eigentum der Bürgerschaft von Remagen, wurde der neugegründeten Benediktinerpropstei auf dem Apollinarisberg (damals noch Martinsberg) im Jahr 1110 geschenkt. In der Urkunde von 1139 wird sie dann auch namentlich erwähnt: molendinum in Vnkelebach. Die erste Abbildung stammt aus dem Jahr 1760 (siehe Zeichnung mit Mühlenteich). Die Mühle gehörte über Jahrhunderte zum Kloster, bis sie vom französischen Staat enteignet und am 26. Januar 1804 an den damaligen Pächter Henrich Stockhausen für 2150 Francs verkauft wurde. Heute ist sie nach 900 Jahren wieder im städtischen Besitz.



8. April ·

1972 Abriss der Klosterkapelle

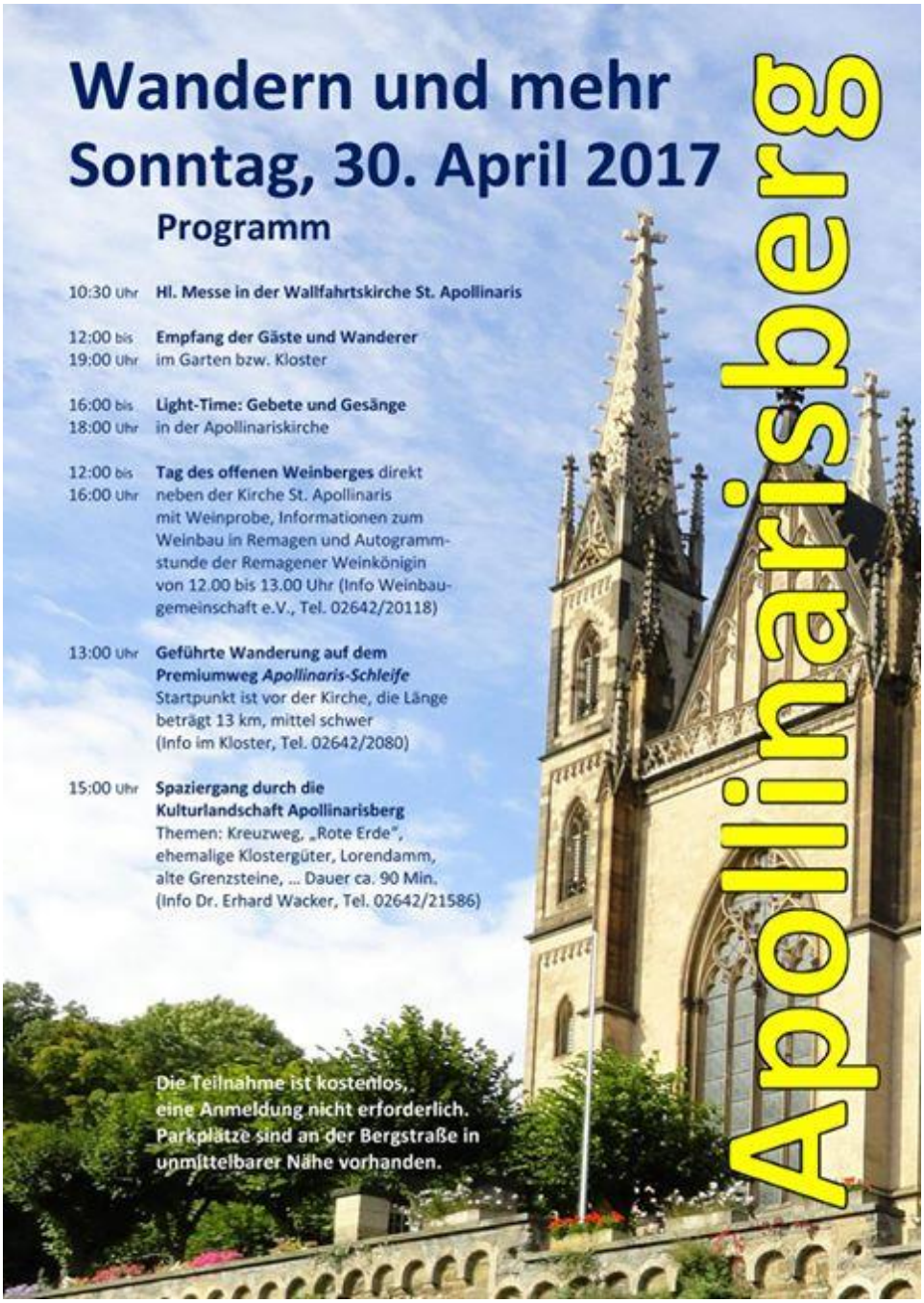
Die Franziskaner hatten bereits vor 1882 an ihr altes „Klösterchen“ eine kleine Hauskapelle angebaut (siehe Foto 1: Blick ins Innere). Als im Jahr 1972 das neue Kloster errichtet wurde, sollte die Kapelle erhalten bleiben und wurde zu Anfang auch vom Bagger verschont (siehe Foto 2). Auch als der Keller sich schon im Rohbau befand, stand diese Kapelle immer noch, wie man am linken Bildrand des dritten Fotos erkennen kann. Was dann der Grund für den Abriss war, weiß ich nicht.



5. April ·

R(h)einwandern 2017

Wer die Kulturlandschaft Apollinarisberg lieber in der Sonne (sie scheint bestimmt) aktiv selber erwandert, als in abgedunkelten Vortragsräumen zu ersitzen, der ist zu meinem Spaziergang am 30. April 2017 eingeladen. Themen: Kreuzweg, Rote Erde, ehemalige Klostergüter, Tongrube, Lorendamm, alte Grenzsteine, Dauer ca. 90 Minuten. Bei Fragen einfach anrufen Tel. 02642/21586)



30. März ·

Kreuzweg

Die Ersatztafeln und die neuen Beschriftungen sind bereits heute von der Firma Diwo montiert worden. Danke!

28. März ·

Bronze Tafeln am Kreuzweg

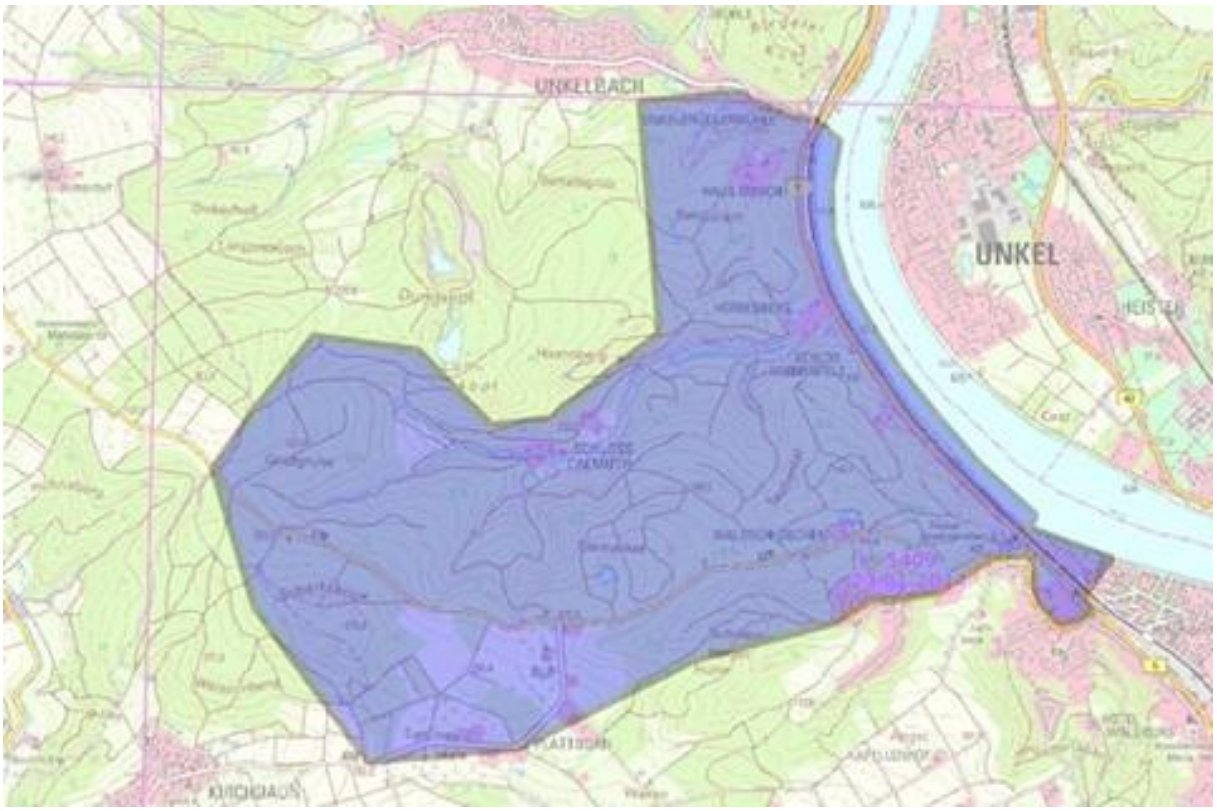
Wie alle sicherlich wissen, wurden sechs Bronzetafeln des Kreuzweges gestohlen, dieser wurde im Jahr 1964 geweiht. Der Gestalter der Reliefe, Max Schauer aus Oberammergau, verstarb im Jahr 1977. Wir stehen nun mit seinem Sohn Georg Schauer und einem ehemaligen Mitarbeiter in Kontakt, um die Möglichkeit einer Reproduktion zu prüfen. Das wird auch eine Kostenfrage sein. Damit der Anreiz für Diebe entfällt, werden sie aus eloxiertem Aluminium hergestellt, welches optisch kaum unterscheidbar ist. Der Altmetallwert beträgt aber nur ca. 1/20 des Bronzepreises.

Für die Zwischenzeit hat Volker Thehos Kunststoff-Tafeln bedrucken lassen (Foto 1), die von der Firma Diwo in den nächsten Tagen, rechtzeitig vor Ostern, angebracht werden.

Bereits im letzten Jahr schuf Jörg Diwo zu einem echten Freundschaftspreis neue Beschriftungs-Tafeln (Foto 2) für die einzelnen Stationen. Die alten wurden in den 70er Jahren immer wieder beschädigt und dann ganz abgenommen. Auch diese Tafeln werden nun montiert.

25. März ·

Die Kulturlandschaft Apollinarisberg umfasst für mich die Bereiche, die schon 1110 in der Gründungsurkunde des Klosters angegeben wurden: Beginnend mit der „Pütz“ am Rhein über „Brüchen“ bis zum „Scheidskopf“, dann über die „Goldgrube“ zum „Calmuth-Tal“, von dort über die „Saalbüsch“ nach Norden bis zur „Unkelbrücker Mühle“, die bis 1802 zum Klostergut gehörte.



23. März ·

·

Heute wurden im **Altarbereich der Apollinariskirche einige lose Fliessen** neu verlegt. Sie sind über 160 Jahre alt, besitzen aber immer noch leuchtende Farben. Sie stammen von der Firma Minton aus Stoke-upon-Trent in England. Die Transportkosten betrugen ein Vielfaches des Kaufpreises.

23. März ·
Wer mehr über meine Forschungen und Arbeiten über die Kulturlandschaft Apollinarisberg erfahren möchte, sollte auf der Internetseite www.apollinarisberg.eu vorbeischauen.